

reich sein. Manche dominante Bewegungen der Lebensführung profilieren sich eher wieder durch eine binäre Logik, in einer Logik von Weiss und Schwarz, von Gut und Böse. Dieses Essen, dieser Sport, diese Politik ist moralisch gut, jenes ist moralisch schlecht ... Benedikt verfolgt mit seinem Masshalten einen anderen Ansatz als eine solche binäre Logik. Es hängt von den Umständen und von der Persönlichkeit des Einzelnen ab, was ihm gerade jetzt guttut. Das ist Schöpfungslogik.¹⁰

Gottes Barmherzigkeit

Mit der benediktinischen *Stabilitas*, Gastfreundschaft, Achtsamkeit, mit Mass und Rhythmus sind einige Aspekte der benediktinischen Lebensform genannt. Sehr viel mehr wäre zu erwähnen, wozu hier der Platz zu knapp ist. Wenigstens einen rätselhaften und anregenden Satz aus der Benediktusregel möchte ich abschliessend noch anführen. Die katholische Kirche begeht gegenwärtig, angestossen durch Papst Franziskus, das Jahr der Barmherzigkeit. Es ist gar nicht leicht zu verstehen, was diese Barmherzigkeit Gottes bedeuten soll, wenn man nicht in Plattitüden im Sinne von «Gott hat euch alle lieb» verfallen will. Ist das Geheimnis Gottes nicht sehr viel tiefer und dunkler als die oberflächliche Rede vom «lieben Gott»? Nun findet sich bei Benedikt in der Regel im Abschnitt über «die Werkzeuge der geistlichen Kunst» der überraschende Satz: «An Gottes Barmherzigkeit niemals verzweifeln.» (RB 4,74) Gottes Barmherzigkeit ist für Benedikt jedenfalls nichts Einfaches, man kann daran offenbar sogar verzweifeln. Seine Regel möchte dazu einladen, nicht zu verzweifeln, sondern Gottes Barmherzigkeit im Gang durch das Leben zu finden und ihr zu vertrauen.¹¹ Zu Ehren des Jubilars Georg Malin – die Älteren ehren! – sei hier der ganze Passus zitiert: «Die Älteren ehren, die Jüngeren lieben. In der Liebe Christi für die Feinde beten. Nach einem Streit noch vor dem Sonnenuntergang zum Frieden zurückkehren. Und an Gottes Barmherzigkeit niemals verzweifeln.» (RB 4,70–74)

10 Vgl. Anselm Grün / Alois Seufferling, *Benediktinische Schöpfungsspiritualität*.

11 Der Benediktinermönch und bekannte Fotograf Oswald Kettenberger aus der Abtei Maria Laach hat meines Erachtens eines der schönsten Büchlein über den Lebensweg im Kloster geschrieben: Oswald Kettenberger, *An Gottes Barmherzigkeit niemals verzweifeln. Gedanken und Erinnerungen eines Benediktinermönchs*.